Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen.

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 12 — Freitag, den 20. Januar 1933 — 51. Jahrgang

Reichstagsauflösung unvermeidlich

Schleicher verhandlungsmüde — Neue Besprechungen Papen-Hitler

Berlin. In gut unterrichteten politischen Kreisen herrscht am Mittwoch abend allgemein der Eindruck, daß die Ereignisse **auf einen Konflikt zwischen Reichsregierung und Reichstag zutreiben.** Dieser Eindruck wird vor allem darauf zurückgeführt, daß an die Möglichkeit einer Unterredung zwischen dem Reichskanzler von Schleicher und dem Führer der NSDAP, Adolf Hitler, **nicht mehr geglaubt wird.** Man ist auch nicht mehr der Meinung, daß Hitler zu einer Besprechung mit Schleicher bereit wäre. Die bisherigen Vermittlungsaktionen, die, wie versichert wird, übrigens ohne jede Initiative des Reichskanzlers stattfanden, **hätten jedenfalls bisher zu nichts geführt.** Was die gestrige Unterredung Dr. Hugenbergs mit Hitler angeht, so kann hinzugefügt werden, daß diese nicht einer Vermittlung im Sinne der akuten Frage des Verhältnisses zwischen Reichstag und Reichsregierung von Schleicher gegolten hat. Dagegen dürfte eine Unterredung zwischen Hitler und Herrn von Papen, die nun doch am Mittwoch nachmittag stattgefunden haben soll, dem Bemühen gegolten haben, **eine Unterredung Hitler-Schleicher zustande zu bringen.** Da eine Anmeldung von Papens beim Reichskanzler aber nicht vorliegt, rechnet man damit, daß die Bemühungen Papens gescheitert sind. Ob von dritter Seite noch ein weiterer Versuch gemacht wird, ist nicht bekannt, wird aber nach Lage der Dinge auch nicht als besonders aussichtsreich betrachtet.

Während es an unterrichteter Stelle noch vor wenigen Tagen hieß, daß die Reichsregierung in einer Zustimmung der Nationalsozialisten **zu einer zweimonatigen Vertagung des Reichstags eine Tolerierung der Regierung betrachten würde,** kann heute gesagt werden, daß unter den obwaltenden Umständen diese Meinung kaum noch weiter aufrecht erhalten wird. Es verlautet weiter, daß die Regierung es nicht zu einem geschäftsführenden Kabinett kommen lassen will, d. h. also, **daß sie für den Fall eines drohenden Mißtrauensvotums voraussichtlich vorher zur Auflösung schreiten dürfte.** Als Zeitpunkt für die Neuwahl wurde am Mittwoch abend mit ziemlicher **Bestimmtheit der 19. Februar genannt,** da der 26. Februar wegen der Faschingsfeiern in Süd- und Westdeutschland kaum in Frage kommen kann. Die erneut aufgetauchte Behauptung, daß es fraglich sei, ob **Herr von Schleicher noch die Vollmacht zur Auflösung** erhalten würde, wird in unterrichteten Kreisen als eine mehrfach bereits dementierte Zweckdarstellung bezeichnet.

Neue Besprechung Hitler-Papen

Berlin. In der Dienstwohnung des Landtagspräsidenten Kerrl fand am Mittwoch nachmittag eine Besprechung statt, an der Adolf Hitler, Kube, Göring, Thyssen, einige andere Persönlichkeiten der Wirtschaft sowie der frühere Reichskanzler von Papen teilnahmen.

Scharfe Kritik vor dem Sejm

Massenflut von Gesetzesprojekten — Um die Ratifikation des polnisch-russischen Nichtangriffspaktes

Warschau. Der Sejm trat am Mittwoch zu einer Sitzung zusammen, um zunächst ohne Diskussion eine Reihe von Projekten anzunehmen, die ihm die Regierung schon vor Monaten vorgelegt hat. Darunter befindet sich das Gesetz betreffend die Erhöhungen der Einnahmen aus den Patentgebühren, Erweiterung des polnischen Dampfkesselüberwachungsgesetzes auf Oberschlesien, die Abschaffung der Prügelstrafe in den Schulen, sowie ein Gesetz betreffend das Verbot der Ausfuhr von Kunstwerken aus Polen. Bei dieser Gelegenheit übte der Abg. Arcziszewski scharfe Kritik an der Regierung bezüglich des Verhaltens gegenüber nichtsanatorischen Organisationen, insbesondere den Jugendverbänden auf dem Lande.

Der nationaldemokratische Klub interpellierte die Regierung, warum der polnisch-russische Nichtangriffspakt nicht dem Sejm zur Ratifikation vorgelegt wurde und nur lediglich vom Staatspräsidenten unterzeichnet sei. In der Begründung dieses Antrages sprach sich der Abg. Stronski in scharfer Weise gegen die neuen Methoden in der Außenpolitik und verwies darauf, daß die Bevölkerung das Vertrauen verliere, wenn es mit Dokumenten solch wichtigen Inhalts in der Volksvertretung nicht bekannt gemacht werde. Seitens des Regierungslagers sprachen die Abg. Mackiewicz und Makowski, die sich gegen die Behandlung der Interpellation wandten. Abg. Czapinski von der P. P. S. wies daraufhin, daß die Regierung verpflichtet war, dem Sejm die zwischen Rußland und Polen geschlossenen Abkommen zur Ratifikation vorzulegen und er müsse namens der Sozialisten feststellen, daß man in Polen seit langem die Außenpolitik als ein Stück Geheimnis behandle und die Bevölkerung vor vollendete Tatsachen stelle. Mit Hilfe der Mehrheit des Regierungslagers wurde dann die Weiterbehandlung der Interpellation abgelehnt, man glaubt im Regierungsblock, daß damit auch der Opposition jede Möglichkeit der Kritik an der Außenpolitik genommen ist.

Nach dieser Debatte war die Tagesordnung erschöpft, worauf die Klubs eine Reihe von Anträgen zu den verschiedensten Fragen einbrachten, darunter auch eine Anfrage über die Regelung der Arbeitslosenunterstützung in der Zementfabrik in Goleschau, mit der sich ja auch schon der Schlesische Sejm auf Antrag des sozialistischen Klubs beschäftigt hat.



Die bekannte englische Fliegerin Spooner gestorben

Miß Winifred Spooner, eine der bekanntesten Sportfliegerinnen, ist ein Opfer der schweren, derzeit in England herrschenden Grippe-Epidemie geworden. Miß Spooner, die nur 32 Jahre alt geworden ist, zeichnete sich vor allem beim Europa-Rundflug 1930 aus, wo sie bis zum Schluß einen Platz in der Spitzengruppe innehatte.

Neue Zusammenkunft zwischen Hoover und Roosevelt

Washington. Das Weiße Haus gibt bekannt, daß Roosevelt auf der Durchfahrt nach Georgia am Freitag um 11 Uhr Ortszeit eine neue Zusammenkunft mit Hoover haben werde. Obwohl keinerlei Einzelheiten bekanntgegeben werden, ist anzunehmen, daß die Zusammenkunft auf eine Anregung Hoovers zurückzuführen ist, da Hoover sich bemüht, unverzüglich Vorbereitungen für die Weltwirtschaftskonferenz und die Wiederaufrollung der Schuldenfrage zu treffen und die Erörterung dieser Angelegenheiten nicht nach dem 4. März aufzuschieben.

Wie aus Albany gemeldet wird, hat Roosevelt bekanntgegeben, daß er Hoovers Einladung zu einer Besprechung am Freitag angenommen hat.

Russisch-polnische Lieferungsverträge

Warschau. Die russisch-polnischen Verhandlungen über eine Erneuerung der gegenseitigen Lieferungsverträge für das Jahr 1933/34 sind am Dienstag ergebnislos abgebrochen worden. Sie dürften aber demnächst wieder aufgenommen werden, zumal der alte Vertrag am 27. Januar abläuft.

Immer neue Bombenfunde und Sabotageakte in Spanien

Madrid. In einer Eisengießerei in Ignalada fand die Polizei 3 000 Bomben.

Bei Cordoba versuchten Extremisten einen Sabotageakt auf der Bahnstrecke, indem sie die Schienen einfetteten. Der Anschlag wurde rechtzeitig entdeckt. In der Nähe entgleisten später 11 Wagen eines Güterzuges, wodurch großer Materialschaden verursacht wurde.

Amerikas künftiger Botschafter in Berlin?

William W. Woodin, Präsident einer großen amerikanischen Handelsgesellschaft, den Roosevelt zum amerikanischen Botschafter in der Reichshauptstadt ausersehen haben soll. Woodin hat über deutsche kulturelle und geschichtliche Fragen geschrieben.

Für die Abtrennung Irlands von England?

London. Auf einer Wahlrede in Cahir, Grafschaft Tipperary, sprach sich der irische Ministerpräsident de Valera zum ersten Male seit der Eröffnung des Wahlfeldzuges eindeutig **für eine Abtrennung Irlands von England aus.** Er erklärte: Wir sind entschlossen, völlige Unabhängigkeit für Irland zu verlangen, sowohl die politische, als auch die wirtschaftliche. Wenn wir dann das Volk vereint haben, Nord- und Südirland, müssen wir ein Programm und eine Methode für unseren Fortschritt haben.

Statt Todesstrafe — fristlose Gefängnisstrafe

Warschau. Der Mühlenbesitzer Priebe und der aus Danzig stammende Kaufmann Koch, die am Montag vom Bezirksgericht in Putzig wegen Spionage zum Tode verurteilt worden waren, wurden vom Staatspräsidenten auf ein Gnadengesuch hin begnadigt. Die Todesstrafe wurde in eine fristlose Gefängnisstrafe umgewandelt.

Sturm auf die Singer-Nähmaschinenfabrik in Yokohama

Tokio. Die Büroräume der amerikanischen Singer-Nähmaschinenfabrik in Yokohama wurden am Mittwoch von einer großen Menschenmenge angegriffen und teilweise zerstört. 40 Personen wurden verletzt und 50 Personen verhaftet.

Der Vorfall soll nicht als eine amerikafeindliche Drohung aufzufassen sein, sondern als **Sympathiekundgebung** für japanische Angestellte der Gesellschaft, die seit längerer Zeit streiken.

Wegen des Vorfalls hat die amerikanische Botschaft beim japanischen Außenministerium protestiert und erklärt, daß dieser Fall in Amerika besonders große Erregung hervorrufen werde. Die amerikanische Botschaft verlangt strenge Bestrafung der Schuldigen.

Das japanische Außenministerium hat eine Untersuchung zugesagt.

Von nicht-japanischer Seite wird erklärt, daß sich die japanische Polizei bei den Vorgängen sehr zurückgehalten habe und nicht genügend eingeschritten sei.

Japanische Stellen erklären, daß der Fall, da er kein außenpolitischer Vorgang sei, sondern einen sozialen Konflikt darstelle, nicht vom japanischen Außenministerium, sondern von den zuständigen anderen japanischen Behörden untersucht werden müsse. Auch die japanischen Gewerkschaften haben beschlossen, die Angelegenheit zu untersuchen. Von ihnen wird behauptet, daß die Leitung der Singerfabrik in Tokio ungerecht gehandelt habe.

Kraftwagenblockade in den Straßen Prags

Bedenkliche Zuspitzung der Streikbewegung.

Prag. Die Streikbewegung im Kraftwagengewerbe in der Tschechoslowakei, hervorgerufen durch die Erhöhung der Steuern und sonstigen Lasten, hat sich bedenklich verschärft. In Prag sind annähernd 10 000 Kraftwagenunternehmer mit ihren Wagen aus der Provinz, sogar aus Karpathenrußland, durch tiefen Schnee eingetroffen. Auf einer Insel in der Moldau fand eine stürmische Protestversammlung statt. Die Kraftwagen stehen in langen Reihen auf allen Straßen. Die Polizei wird von den Fahrern verhöhnt. Alle Versuche, den Streik zu durchbrechen, werden verhindert. Einige Streikposten wurden verhaftet. Auf dem Wenzelsplatz kam es zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Fahrern, wobei es Verletzte gab. Ein Omnibus aus Zlin wurde unter großem Geschrei der Menge auf den Platz geschoben. Die Polizei schritt darauf mit blankem Säbel ein.

Japan u. China drohen dem Völkerbund

Alle Vermittlungen gescheitert

Genf. Der 19er-Ausschuß beschloß am Mittwoch nach längerer geheimer Verhandlung, einen letzten Versuch zur Verständigung mit Japan zu unternehmen. Dem Ausschuß lag der japanische Gegenvorschlag mit dem Schreiben vor, in dem die Regierung von Tokio die Einbeziehung der amerikanischen und sowjetrussischen Regierung in das Vermittlungsverfahren des Völkerbundes strikt ablehnt, da keinerlei rechtliche Veranlassung vorliege, ihr unerwünschte Dritte, dem Völkerbund nicht angehörende Mächte als Schiedsrichter aufzuzwingen. Der 19er-Ausschuß beschloß, zunächst Matsuoka zu fragen, ob Japan den ursprünglichen Vermittlungsvorschlag des Ausschusses von Ende Dezember annehmen könne, falls die beabsichtigte Einladung der Vereinigten Staaten und Sowjetrußlands fallen gelassen werde. Hymans und Drummond wurden beauftragt, die Verhandlungen mit Matsuoka sofort aufzunehmen.

Der japanische Gegenvorschlag wurde von der überwiegenden Mehrheit des Ausschusses als nicht annehmbar bezeichnet. Nach längeren Verhandlungen kam der Ausschuß zu der übereinstimmenden Auffassung, daß ein letzter loyaler Versuch unternommen werden müsse und daß ein Bruch mit der japanischen Regierung nicht wegen der rechtlich zweifelhaften Frage der Zuziehung von Nichtmitgliedsstaaten zu den Vermittlungsverhandlungen erfolgen könne. Eine neue Sitzung des 19er-Ausschusses ist vorläufig noch nicht einberufen worden.



Automatischer Wind- und Wettermesser

Prof. Wheelock mit dem von ihm erfundenen Apparat, der automatisch die Zeit, die Windrichtung, Windstärke sowie den Witterungswechsel anzeigt. Der Meßapparat, der vor allem für den Flugverkehr wichtig sein wird, erregte bei der Vorführung auf der Kraft- und Maschinenschau in Neuyork bei allen Fachleuten größtes Interesse.

Die Falschmünzerei im Kachelofen

Lodz. Die Geheimpolizei beobachtete seit einiger Zeit den in Lodz auf der Batorego 31 wohnhaften Adam Gryb, der arbeitslos ist, aber viel Geld ausgab. Gestern nacht begaben sich mehrere Kriminalbeamte in das Haus Batorystraße 31. Als man in die Wohnung eindrang, lag Gryb auf dem Bett und tat, als ob er schliefe. Die Revision förderte anfänglich nichts zutage. Schließlich begann man, den Kachelofen näher in Augenschein zu nehmen. Dabei machte man die interessante Entdeckung, daß der Ofen zwar aus Kacheln bestand, daß sich aber im Innern eine große Oeffnung befand. In dieser war eine vollkommen eingerichtete Falschmünzerwerkstatt und ein Lager von Falschmünzen untergebracht. Gryb erklärte ruhig, daß diese Sachen nicht ihm gehören, sondern von den früheren Mietern herrühren müßten. Er selber wohne erst seit kurzer Zeit in diesem Zimmer. Aus dem Hausmeldebuch ersah aber die Polizei, daß Gryb noch vor Erscheinen der neuen 2- und 5-Zlotystücke eingezogen war, und daß also die Falschmünzerei ihm gehören mußte. Die im Ofen gefundenen Falsifikate, Gußformen, Chemikalien und Werkzeuge wurden beschlagnahmt und dem Untersuchungsrichter übergeben. Die weitere Untersuchung ergab, daß Gryb mehrere Helfer hatte, die in der Falschmünzerei mitarbeiteten und das Geld in Umlauf setzten. Es wurden noch zwei Männer und eine Frau verhaftet.

Erfroren ...

Inowroclaw. Auf der Chaussee nach Koscielec wurde ein Mann aufgefunden, der nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Da Hilfe erst nach einer halben Stunde zur Stelle war, starb der Mann nach kurzer Zeit. Es wurde Tod durch Erfrieren festgestellt. Der Unglückliche scheint auf dem Wege schwach geworden und hingefallen zu sein, da die Leiche eine stark blutende Wunde an der Nase aufweist. Ein Ueberfall ist ausgeschlossen, da in der Rocktasche des Toten 140 Zloty vorgefunden wurden. Nach den Ausweispapieren handelt es sich um den 28jährigen Elektromonteur Michael Imbierowicz aus Inowroclaw, der im städtischen Elektrizitätswerk angestellt war. Aus welchem Grunde Imbierowicz nach Koscielec gehen wollte, ist bisher unbekannt, da er dort weder Bekannte noch Verwandte hat. Der auf so tragische Weise ums Leben Gekommene hinterläßt Frau und Kind.

Der chinesische Außenminister droht mit Abberufung

Schanghai. Wie aus Nanking gemeldet wird, hat der chinesische Außenminister Lowentan in einer Presseunterredung erklärt, daß die Nankingregierung durch die Schwäche und Unentschlossenheit des 19er-Ausschusses des Völkerbundes tief enttäuscht worden sei. Wenn der Völkerbund versuchen sollte, China eine unannehmbare Lösung aufzudrängen, dann werde die chinesische Abordnung in Genf die Anweisung erhalten, eine feste und entschlossene Haltung einzunehmen. Dann werde die Frage der Abberufung der chinesischen Abordnung aus Genf aktuell werden.

Matsuoka droht mit Japans Austritt aus dem Völkerbund

Paris. Auf die Frage eines Vertreters des „Temps" hat Matsuoka erklärt: „Meine Anweisungen beziehen sich nur auf die Anwendung des Paragraphen 3 des Artikels 15, d. h. auf die Schlichtung. Wenn die Versammlung dieses Gebiet verlassen sollte, was ich nicht glauben möchte, wäre ich gezwungen, neue Richtlinien von meiner Regierung zu erbitten. Im übrigen würde ein solcher Beschluß (es handelt sich um die Anwendung der Paragraphen 4 des Artikels 15) eine bedauerliche Ueberstürzung in der Prüfung einer für Japan lebenswichtigen Frage bedeuten. Wenn der Völkerbund diesen Weg beschreiten würde, würde er dadurch seinen Wunsch beweisen, **Japan aus dem Völkerbund austreten zu sehen.**"

Klein — aber energisch

Thorn. Ihr Weihnachtsgeschenk — die Schlittschuhe — zu verteidigen hatte die kaum 12jährige Irka aus Thorn. Als sich das Mädchen in den Abendstunden von der Eisbahn auf den Tennisplätzen auf den Heimweg machte, wurde sie in der menschenleeren Mellienstraße (Mickiewicza) von zwei Männern überfallen, die ihr mit Gewalt die Schlittschuhe zu entreißen versuchten. Obwohl ihr einer der Täter mit einem dicken Stock einen kräftigen Schlag auf die Hand, in der sie die Schlittschuhe hielt, versetzte, gab sie das Spiel noch nicht für verloren. Während sie mit der einen Hand die Schlittschuhe umkrampfte, versetzte sie mit der anderen Hand einem der Täter eine kräftige Ohrfeige und rief gleichzeitig laut um Hilfe. Obwohl Passanten nicht in der Nähe waren, hielten die Rowdys es dennoch für angezeigt, von ihrem Opfer abzulassen und Fersengeld zu geben.

Verhaftung zweier Falschgeldverbrecher

Lodz. Auf den Wochenmärkten tauchten in letzter Zeit wieder falsche Zwei- und Fünfzloty-Münzen auf, deren Herkunft die Polizei trotz energischer Nachforschungen nicht festzustellen vermochte. Auf dem Wasserringe trat eine junge Frau an den Wagen eines Bauern heran, verschiedene Produkte einkaufte und sie mit neuen Zweizlotymünzen bezahlen wollte. Der Bauer stellte aber fest; daß die Münzen falsch waren und verlangte echtes Geld. Es entstand ein Streit, in den sich auch der Bruder der jungen Frau einmischte. Polizisten nahmen die Frau und ihren Bruder fest und brachten sie nach dem Kommissariat, wo sie sich als Viktorja Bogucka und Leon Bogucki auswiesen. Die Frau gab an, das Geld von ihrem Bruder erhalten zu haben, der mit ihr zusammen in der Mazowiecka-Straße 73 wohne. Eine Haussuchung förderte die Geräte zur Herstellung falscher Münzen zu Tage. Außerdem wurden mehrere gefälschte Münzen gefunden, die von der Behörde mit Beschlag belegt wurden. Die beiden Festgenommenen wurden ins Gefängnis eingeliefert. Weitere Untersuchungen sind im Gange.

Trotzki beschuldigt Stalin

Berlin. Trotzki hat in einem in der Presse wiedergegebenen scharfen Schreiben an Stalin diesen für den Selbstmord seiner Tochter in Berlin verantwortlich gemacht.



Vor der ersten Probefahrt des Panzerschiffs „Deutschland"

Panzerkreuzer „A", das modernste Kriegsschiff der Welt, wie es nach seiner jetzigen Fertigstellung aussieht. Das Schiff, das in der Geschichte der Marinetechnik wohl epochemachend sein wird, bietet trotz seiner verhältnismäßig geringen Größe von 10 000 Tonnen den Eindruck einer gigantischen Festung. In den Probefahrten, die am 19. Januar von Wilhelmshaven aus beginnen, wird es seine außerordentlichen Fähigkeiten zu erweisen haben, die seine Erbauer von ihm erwarten. Am 1. April erfolgt dann die Indienststellung gleichzeitig mit dem Stapellauf seines Schwesterschiffs „Panzerkreuzer B".

Holk der Narr

Roman von Arno Franz

32)

Doch ... sie hat eine nette Stimme. Hübsch ist Mia auch. Vielleicht Bühne ... Film? Sie hat da allerhand unklare Vorstellungen, Illusionen

Besser vorgesehen!

Wer konnte wissen, wie es kommen würde! Papa lief zu viel mit hängendem Kopf herum. Seit Monaten schon! Er lachte nicht mehr und schimpfte oft. Zuweilen starrte er stundenlang vor sich hin. Das gab zu denken! Also baute man vor. Vielleicht langten ihre stimmlichen Mittel für Oper oder Konzert.

Niemand wußte von diesem Vorhaben. Niemand durfte darum wissen. Deshalb auch blieb sie unschlüssig vor der Garage stehen, als sie dort vorbeikam. Sie überlegte. Auto oder Omnibus? Oder Eisenbahn? Bis zur Holtmann war nur ein Katzensprung, zur Not schaffte man es auch zu Fuß.

Gerade, als sie im Weggehen begriffen, schob Franz, der Chauffeur, sein lachendes Gesicht um die Ecke.

„Na, endlich!" rief er, als er Mia sah. „Ich dachte schon, die Herrschaft hat mich vergessen. Seit vierzehn Tagen komme ich mir verflucht überflüssig vor."

Mia verharrte. Sollte sie ... sollte sie nicht? Das war zu überlegen! Aber bevor sie noch zu einem Entschluß gekommen war, hatte Franz schon die Flügeltüren der Autobox auseinandergeschoben und den Wagen aus der Garage gefahren. Er sprang vom Führersitz und nötigte Mia in den Fond.

„Unser Benzinpferdchen frißt zwar keinen Hafer," sagt er, „aber Steuern kostet's doch. Man soll es gebrauchen, so lange man kann. Vom Stehen wird es nicht besser. Also, wo darf ich gnädiges Fräulein hinfahren?"

„Zwickau," sagte Mia und krachte unwillig den Schlag zu.

„So laut," dachte Franz, sagte: „Jawohl!" und ratterte los.

* * *

Ob Mia doch nicht mit zu großen Hoffnungen zur Prüfung gefahren war? Fast schien es, so, denn sie ließ sehr lange auf sich warten. Einige Treffübungen, die übliche Arie und die unerläßlichen Tonleitern sang man doch im Handumdrehen herunter.

Als Franz auf dem Parkplatz neben seinem Auto rauchend auf und ab schritt und bereits anderthalb Stunden gewartet hatte, kam ihm, geknickt und niedergeschlagen, die stolze Mia entgegen. Sie hatte offensichtlich eine Enttäuschung erlebt, oder es war ihr sonstwas vorbeigeglückt.

„Ei verdanzig!" dachte Franz, „da ist was nicht in Ordnung." Er zog tief die Mütze und trat zur Seite.

Im tiefsten Innern verehrte er seines Herrn Tochter, die gar nicht zimperlich und hochfahrend tat, sondern vergnüglich und offen alle Dinge beim richtigen Namen nannte. Von der so oft üblichen gesellschaftlichen Ueberheblichkeit hatte sie nichts an sich. Sie war ein schlichter und vollkommen natürlicher Mensch, nicht jenes üble Bündel Nerven, das sich auf seine Hochgeborenheit so viel zugute tat.

Auch Mia konnte den bei aller Bescheidenheit forschen und fixen Burschen leiden. Daß er keine vermögenden Eltern besaß, dafür konnte er nicht. Das war zu bedauern, aber er blieb trotzdem ein guter Kerl in ihren Augen.

Franz starrte Mia entsetzt an.

Er vergaß die Mütze auf den Kopf zu stülpen, hielt sie im Arm, wie einst beim „Helm ab zum Gebet" den Tschako. Er vergaß auch die Tür zu öffnen. Seine Augen waren kullerig wie Glaskugeln.

„Nanu," sagte Mia, die sich sein entgeistertes Gesicht nicht zu erklären wußte, „was ist denn los?"

Da platzte Franz heraus: „Gnädiges Fräulein haben geweint."

„Was habe ich?"

„Geweint haben gnädiges Fräulein," sagte Franz und Mia erschrak.

„So sehr sieht man's?" fragte sie.

„O ja!" versicherte Franz, „man sieht's schon! Aber ich fahre langsam, gnädiges Fräulein. Bis heim ist alles wieder in Ordnung."

Mia lächelte zu dieser Versicherung, blickte in seine sonderbar suchenden Augen und wußte, daß er sich besondere Gedanken machte. Er schien aber den Reim nicht zu finden, der auf ihren Vers paßte. Und wenn er zu Hause den falschen sang, kam sie vielleicht noch in unangenehmen Verdacht. Das war bestimmt nicht erfreulich und mußte vermieden werden.

„Nun denken Sie die schlimmsten Dinge von mir!" sagte sie. „Rendezvous, verpaßte Gelegenheit, Streit und dergleichen! Stimmt es?"

Franz sah sie treuherzig an.

„Aber ich bitte, gnädiges Fräulein. Ich bin Fahrer und nicht Denker. Wie dürfte ich mir erlauben!"

„Nana, Franz! Sie sind bestimmt ein guter Mensch, aber gar nicht neugierig, das glaube ich nicht!"

„Nun," sagte er und wiegte den Kopf hin und her, „wenn ich ehrlich sein soll, gnädiges Fräulein, es interessiert mich schon zu wissen, was Ihnen Schmerz und Sorgen macht."

Schlicht und offen antwortete Mia: „Ich selbst habe sie bereitet."

„I nee — na nu!"

„Doch! Sie wissen, wie es heute in der Industrie aussieht. Ein Betrieb nach dem anderen legt still. Wir haben große Verluste erlitten und können morgen arme Leute sein. — Was wird dann mit mir?"

„Ja," sagte Franz, „was wird dann mit Ihnen!" Er sah bedrückt drein.

„Sehen Sie, Sie erfassen es schon richtig!"

„Aber das ist noch kein Grund zum Weinen!" meinte Franz.

„Nein, noch nicht! Aber wenn Sie sich Hoffnungen machen auf die Zukunft, wenn Sie singen lernen wollen, um sich vielleicht Ihr Brot zu verdienen und Sie erfahren, daß Sie weder Stimme noch Talent haben, dann ist das doch zum gerade hinausschreien."

„I wo! Dann ist das eben nichts anders," sagte Franz und gab sich einen Ruck. „Ueberhaupt singen! Das ist wie Romane schreiben. Dem einen gefällt's, der andere mag's nicht. Zweifelhaft bleibt das eine wie das andere. Da weiß ich Besseres!"

Er öffnete die Vordertür des Wagens, setzte sich ans Steuer und sagte: „Bitte, neben mich, gnädiges Fräulein. Hier können Sie Vernünftigeres lernen als jodeln."

Die Sache fing Mia an zu belustigen. Sie hatte die Prüfung schon vergessen.

Franz nickte ihr zu.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Magistratsbeschlüsse.

In der vorgestrigen Magistratssitzung kamen folgende Angelegenheiten zur Beratung. Die Auswechslung des defekten Kabels zum Feuerwehrdepot wurde dem Installateur Rudzki für den Preis von 180 Zloty übertragen, nachdem er die Bedingung einer 10jährigen Garantie angenommen hatte.

Verschiedene Arbeiten wie Türbeschläge und dergl. an der neuen Schule auf der ul. Matejki wurden dem Schlossermeister Dragon zur Ausführung übergeben. Dem Hausbesitzer Schwarzer auf der ul. Boczna, welcher durch die Höherlegung der Straße seinen Hauseingang umbauen muß, wurde eine Entschädigung von 150 Zloty bewilligt.

An der neuen Arbeiterkolonie auf der Michalkowitzerstraße ist für die Fertigstellung des Geländers der höherliegenden alten Straße die Summe von 1000 Zloty bewilligt worden. Der Antrag des Pächters des Restaurants auf Steueraufschub wurde dahin geregelt, daß dem Antragsteller ein Moratorium bis zum 1. Mai d. Js. gewährt wird. Die Gebäude- und Bauplatzsteuer, welche 5 pro Mil beträgt und im vergangenen Geschäftsjahr um 25 Prozent ermäßigt wurde, bleibt im neuen Geschäftsjahr 1933-34 die gleiche.

Eine Reihe von Anträgen auf Erlaß von Militärsteuern und verschiedenen Strafen wurden einzeln durchberaten und erledigt. Zwei größere, der Stadt gehörige Wohnungen, welche schon mehrere Monate leer stehen, sollen an jeden sich meldenden Bewerber vergeben werden, ohne Vermittlung des Wohnungsamtes. In der neuen Arbeiterkolonie wohnen eine größere Zahl von Mietern, welche bis ein Jahr und länger keine Miete gezahlt haben. Es handelt sich dabei nicht um Arbeitslose, sondern Leute, die noch einen Erwerb haben. Nach wiederholter Zahlungsaufforderung hat die Stadt die Exmissionsklage durchgeführt. 11 Mieter sollen noch ein letztes Mal aufgefordert werden, die Mieten zu zahlen, widrigenfalls sie im Frühjahr exmittiert werden. Für die freiwillige Sanitätskolonne sind zur Anschaffung von Gasmasken 500 Zloty bewilligt worden.

Ein Gesuch des Magistratsbeamten Klabisch auf Versetzung in eine höhere Gehaltsstufe (Stufe 10) wurde genehmigt. Zum Schluß der Sitzung wurde die nächste Sitzung, an welcher das Budgetpräliminar für das laufende Geschäftsjahr zur Beratung kommt, auf den Dienstag, den 24. Januar festgesetzt.

=g= **Goldene Hochzeit.** Das Ehepaar Kurpanek aus Siemianowitz feiert am Sonntag, den 22. Januar, in voller Rüstigkeit die goldene Hochzeit. Aus diesem Anlaß findet in der Antoniuskirche um 8½ Uhr eine hl. Messe mit Te Deum statt. Wir gratulieren herzlichst.

Haushaltsplan der Stadt Siemianowitz. Entsprechend der schwierigen Finanzlage, ist der Haushaltsplan der Stadt Siemianowitz für das Jahr 1933-34 auf 1 480 000 Zloty festgesetzt worden, was ein Weniger von 211 000 Zloty darstellt. Desgleichen ist ein außerordentlicher Etat nicht aufgestellt worden.

Zur öffentlichen Einsicht ausgelegt ist das vom Magistrat Siemianowitz aufgestellte Budgetpräliminar für das Jahr 1933 im Magistratsgebäude in der Zeit vom 16 bis zum 23. Januar d. Js.

Auf der Suche nach Schwarzhörer. Dieser Tage werden durch besondere Beamte Haussuchungen nach nichtangemeldeten Radios vorgenommen. Man will mit aller Macht den Schwarzhörern das Handwerk legen. Eine Anzahl solcher Radioinhaber sind bereits zur Anzeige gebracht worden. m.

=g= **Auf dem Wochenmarkt bestohlen.** Auf dem Dienstag-Wochenmarkt in Siemianowitz wurde der Frau Marthe Schwede von der Karola Miarki 14, von einem geschickten Taschendieb aus der Markttasche die Geldbörse mit 16 Zloty und 18 deutschen Reichsmark gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

Schornsteine fallen. Am Dienstag vormittags ist durch die Firma Dietrich Siemianowitz der letzte Schornstein, des bereits stillgelegten Knoffschachtes umgelegt worden. Der Abbruch des 36 Meter hohen Schornsteines ging reibungslos vor sich. Zurückgeblieben von der einst blühenden Grubenanlage sind nur noch 2 Turmschächte, sowie das Maschinenhaus, das jedoch noch im Laufe dieses Monats verschrottet werden soll. Später sollen auch die restlichen 2 Turmschächte abmontiert werden. In kurzer Zeit dürfte wohl von der Grubenanlage nichts mehr zu finden sein. m.

=g= **Richterschächte schickt 300 Arbeiter auf Turnusurlaub.** Infolge plötzlicher Verschlechterung der Kohlenkonjunktur hat die Direktion der Richterschächte in Siemianowitz beschlossen, ab 1. Februar wieder ständig 300 Mann der Belegschaft in Turnusurlaub zu schicken, anstatt wie bisher, 150 Mann. Der Betriebsrat der Richterschächte ist dieserhalb bei der Generaldirektion vorstellig geworden, doch wurde er abschlägig beschieden.

Klagen der Arbeitslosen. Die Siemianowitzer Arbeitslosen klagen, daß sie bei der Auszahlung der Unterstützungen schutzlos der Kälte ausgesetzt sind. Zwar ist im Feuerwehrdepot für die Auszahlung ein Schuppen bereitgestellt, doch dieser bietet nicht genügend Unterkunftsmöglichkeit für die große Zahl der auf die Unterstützung Wartenden, da er höchstens 300 bis 400 Personen aufnehmen kann, während gegen 2000 Personen zur Auszahlung erscheinen. Bei der Ausgabe der Lebensmittelbons sieht man das gleiche Bild. Die Ausgabe erfolgt hier nicht nach einem besonderen Plan, sondern die Empfangsberechtigten müssen sich anstellen und wer zuerst kommt wird zuerst abgefertigt. Natürlich verursacht diese Ausgabe ein langes Schlangenstehen. Kann man da nicht eine andere Verteilungsart ausfindig machen, vielleicht nach dem Alphabet oder nach der Nummer der Arbeitslosenkarte? Den Arbeitslosen, welche wirklich nicht in der Verfassung sind, stundenlang im Schnee zu stehen und zu frieren, würde man damit einen großen Dienst erweisen.

Annähernd 5000 Arbeitslose in Siemianowitz. Die Zahl der Arbeitslosen in der Wojewodschaft mehrt sich in einer beängstigten Weise. Am schwersten jedoch betroffen ist Siemianowitz, da hier prozentual die größte Zahl von Arbeitslosen vorhanden ist. Es gibt hier weit über 4000 registrierte Arbeitslose, ausgenommen die Angehörigen der Arbeitslosen, die wohl die doppelte Ziffer erreichen. Der unerbitterliche Hunger und die Not drängt sich in die Reihen ihrer Familien und führt sie zur Verzweiflung. Um diesen Armen zur Hilfe zu kommen, wendet sich das Hilfskomitee mit der dringenden Bitte an alle Stände um Ablieferung von Spenden. Jede, auch die kleinste Gabe wird gern angenommen um nur den Armen zu helfen und die Tränen der bekümmerten Mütter und Kinder zu trocknen. Spendet freiwillig, damit Hilfe sobald wie möglich erfolgen kann. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Konstituierung der Verfassungskommission

Unter dem Vorsitz des Vizemarschalls Abg. Kendzior, trat die Verfassungskommission des Schlesischen Sejms zu ihrer ersten, konstituierenden Sitzung zusammen. Als Vorsitzender der Kommission wurde der Abg. Kendzior vorgeschlagen und nachdem die Sanatoren auf den zweiten Vorsitzenden verzichteten, der Abg. Kempka als zweiter Vorsitzender gewählt, der Abg. Dr. Glücksmann zum Schriftführer. Abg. Dombrowski schlägt namens seines Klubs vor, 3 Unterkommissionen zu bestimmen, die die Vorarbeiten leisten sollen, und zwar bezüglich der Zusammensetzung des Sejms und der Wahlordination, ferner über die Kompetenzen des Wojewodschaftsrats und des Wojewoden, sowie über die Art der Veröffentlichung der Gesetze, wenn sie Gesetzeskraft erlangen sollen. Gegen die Schaffung von Unterkommissionen spricht sich Abg. Dr. Glücksmann aus, solange man in einer Generalaussprache nicht festgelegt hat, wieweit das vorliegende Projekt überhaupt mit dem organischen Autonomiestatut in Verbindung zu bringen ist. Das Projekt trage soviel Widersprüche in sich, daß man keine Unterkommissionen einsetzen kann, bevor eben nicht die Klärung eingetreten ist. Auch Abg. Korfanty wendet sich gegen die Bildung von Unterkommissionen, bevor man nicht eingehend in einer Generaldiskussion die Fragen des Projekts erörtert hat und schlägt zunächst die Wahl eines Generalreferenten vor, der der Kommission alle erforderlichen Gesichtspunkte darlegt, da man sich im Plenum nur mit den Umrissen des Projekts beschäftigt habe. Abg. Ochmann ist für die Bildung von Unterkommissionen, allerdings nach vorausgegangener Aussprache. Zum Generalreferenten des Projekts wird Abg. Kempka gewählt, nachdem die Sanatoren es ablehnen, das Regierungsprojekt zu vertreten. Gegen den Generalreferenten wendet sich Abg. Witczak, der die Ansicht vertritt, daß die dem Generalreferenten zugeteilte Aufgabe falsch aufgefaßt werde, da er nur die Meinungen der Klubs hier kristallisieren solle, die Debatte ohnehin kein anderes Bild als im Plenum ergeben werde. Abg. Korfanty schlägt daraufhin Vertagung vor, bis der Referent in der Lage sein werde einen umfassenden Bericht zu geben. Obgleich die Sanatoren gegen die Vertagung sind, wird die weitere Diskussion auf Dienstag, d. 24. Januar nachmittags vertagt.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

K. S. 07 Laurahütte.

Der K. S. 07 gibt bekannt, daß von nun ab sämtliche Schriftstücke sportlichen Inhalts an den Sportwart G. Klabisch, Siemianowice, ulica Szeflera 2, alle übrigen an P. Moscinski, ul. Michalkowicka 57, zu richten sind. Telefonanruf 501. Die Mannschaftsabende finden allwöchentlich jeden Freitag abend und zwar von 7—8 Uhr für Junioren und von 8 Uhr ab für Senioren statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. m.

Generalversammlung des K. S. 07 Laurahütte.

Recht stürmisch verlief die 26. ordentliche Generalversammlung des K. S. 07 Laurahütte, die am Sonntag vormittag im Dudaschen Vereinslokal stattfand. Eröffnet wurde diese vom Vorsitzenden Zuber, der die an etwa 80 zählenden anwesenden Mitglieder herzlich begrüßte. Nach Verlesen der Tagesordnung wurde über die Dringlichkeit einiger eingelaufenen Anträge abgestimmt. Hierauf folgten die Jahresberichte des Sekretärs, des Sportwarts, Kassenführers, Jugendleiters und Leichtathletikwarts. Aus dem Bericht der Sportleitung war zu ersehen, daß die Mannschaften nicht die erwünschten Erfolge zeitigten, was auf eine innere Krisis zurückzuführen ist. Durch das Versagen der 1. Mannschaft sind selbstverständlich auch die Einnahmen stark zurückgegangen. Bevor dem alten Vorstand Entlastung erteilt wurde, setzte eine lebhafte Diskussion über die Tätigkeit desselben ein. Zum Präsidenten wurde Kowoll gewählt, unter dessen Leitung die Neuwahlen vorgenommen wurden. Aus diesen gingen hervor: 1. Vorsitzender: Zuber, 2. Vorsitzender: Miklis, 1. Schriftführer: Moszczinski, 2. Schriftführer: Sokolowski, 1. Kassierer: Stefanik, 2. Kassierer: Dyrdek, 1. Sportwart: Klabisch, 2. Sportwart Kralewski, Jugendleiter: Schwiertz, Leichtathletikwart: Warwas, Beisitzer: Cziok und Matyssek. Revisionskommission: Wawro, Romahn und Godiga. Es ist beschlossen worden am 1. Februar im Geislerschen Saale ein Faschingsvergnügen zu veranstalten. Eine Reihe weiterer Punkte, u. a. Wahl eines Sportausschusses, zu welchem die Herren Lesch und Machnik gewählt wurden, fanden Erledigung. m.

K. S. Slonsk Siemianowitz.

Wir machen unsere Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 22. d. Mts., abends 18 Uhr im Vereinslokal Patas, Beuthenerstraße, die ordentliche Jahresversammlung stattfindet. Wir nehmen Veranlassung nochmals darauf hinzuweisen, daß Mitglieder, welche in den letzten drei Monaten ihren Verpflichtungen dem Verein nicht nachgekommen sind, ihres Stimmrechtes verlustig gehen. Da die Tagesordnung sehr reichhaltig und wichtig ist, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes an der Jahresversammlung teilzunehmen. Freunde und Gönner des Fußballsports, welche dem Verein beitreten wollen sind herzlichst willkommen.

=g= **Monatsversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer.** Die Ortsgruppe Siemianowitz der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer hielt am Dienstag, den 17. d. Mts., im Zogelschen Lokal die fällige Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Kawik begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere den Verbandsvorsitzenden Stadtrat Mroß aus Königshütte und gedachte des verstorbenen Mitgliedes Kaletta, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wird. Aufgenommen wurden 3 neue Mitglieder. Nach Annahme des letzten Protokolles verlas der Vorsitzende einige Artikel aus dem neuen Kriegsrenten-Gesetz. In der lebhaften Diskussion darüber gab Stadtrat Mroß noch verschiedene Erläuterungen über das Gesetz. Herr Mroß dankte auch dem Vorstand für die Veranstaltung der schönen Weihnachtsfeier und besonders für die am Neujahrstage stattgefundene hl. Messe für die Gefallenen. Die Generalversammlung findet am 14. Februar im Wietrzykschen Saale statt. Nach Erledigung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Bittkow. (Aus der Bittkower Gemeindestube.) In der am Sonntag stattgefundenen Sitzung der Bittkower Gemeindevertreter sind nachträglich 1900 Zloty als Beihilfe für Arbeitslose (lies Weihnachtsgratifikation) bewilligt worden. 150 Zloty wurden weiter zur Einbescherung armer Schulkinder genehmigt. Zur Deckung der Beerdigungskosten, sowie für ärztliche Behandlung für Ortsarme wurden 800 Zloty angesetzt. Nach längerer Debatte genehmigten die Gemeindeväter dem Bittkower Gesangverein „Slowiczek" eine Subvention in Höhe von 150 Zloty. Die Kommunalzuschläge zur Einkommensteuer betragen wie nachstehend: von 1500 Zloty bis 24 000 Zloty 3 Prozent, von 24 000 Zloty bis 88 000 Zloty 4 Prozent, über 88 000 Zl. 5 Prozent. Die Sätze für Baupolizei-Genehmigungen bleiben wie im Vorjahr unverändert. In der Wintersaison sollen die Arbeitslosen zu den Pflichtarbeiten nicht herangezogen werden. Der Antrag des Bürgers Pasternok auf Errichtung eines Kiosk fand Ablehnung. Die Prüfungskommission hat die Bilanz vom Jahre 1931-32 für richtig empfunden, so daß die Entlastung erteilt werden konnte. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 20. Januar.

1. Für verst. Konstantin, Robert und Agnes Vogel u. Verw.
2. Für verst. Marie Keschta, Marie Skwara, Berta Behmann und alle Verstorbenen des 3. Ordens.
3. 8.30 Uhr, zum hl. Sebastian vom Schützenverein.

Sonnabend, den 21. Januar.

1. Für verst. Paul und Franziska Nacinski.
2. Für verst. Anton und Leopoldine Szymala.
3. Stille hl. Messe.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 20. Januar.

6 Uhr: Jahresmesse mit K. für verst. Emil Grabowski.

6.30 Uhr: zur göttl. Vorsehung in best. Meinung von Emanuel Kolodziej.

Sonnabend, den 21. Januar.

6 Uhr: zur hl. Agnes auf die Int. der Jungfrauenkongregation.

6.30 Uhr: für das Brautpaar Poloczek-Wawel.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Der Sejm vor der Budgetkommission

Als ersten Titel der diesjährigen Budgetberatung wurde der Schlesische Sejm behandelt, über den der Abg. Sosinski berichtete. Gemäß dem Vorschlag des Wojewodschaftsrats, schlug Referent die Annahme der einzelnen Positionen vor, nur zur Schaffung einer schlesischen Bibliographie wurde eine Erhöhung vorgenommen, die wiederum bei anderen Positionen eine Ersparnis nach sich zog. Ueber die Höhe der Diäten entspann sich eine lebhafte Diskussion, an der die Abgeordneten Witczak, Baudyk, Sosinski und Dr. Glücksmann teilnahmen, ohne daß eine Einigung erzielt wurde. Schließlich beantragte Abg. Kendzior die Vertagung dieser Position, während die übrigen Titel in erster Lesung angenommen wurden.

Ueber ein Projekt, betreffend die Festsetzung der Dienstjahre für die Angestellten und Funktionäre des Schlesischen Sejms, referierte Abg. Dr. Glücksmann und empfahl die Annahme, des Projekts in der Form, wie ihn seinerzeit alle Klubs 1930 vorgeschlagen haben. Das Projekt ist wiederholt zurückgestellt worden, obgleich es bereits von der Rechts- und Budgetkommission seinerzeit angenommen worden ist. Abg. Witczak spricht gegen die Annahme und zwar aus formalen Gründen, weil er der Ansicht ist, daß die Kommission mit dem Projekt zurückhalten soll, bis der Wojewodschaftsrat eine Vorlage einbringt, die allen eine, in der Frage der Anrechnung der Dienstjahre generelle Regelung bringen soll. Falls indessen die Kommission diesen Vorschlag ablehne, dann empfehle er die Ueberweisung des Projekts an die Rechtskommission. Abg. Dr. Glücksmann wendet sich gegen eine erneute Verzögerung dieses Projekts, so daß, gegen die Stimmen der Sanatoren, das Projekt angenommen wird. Damit war die Tagesordnung erschöpft, die nächste Sitzung wird schriftlich einberufen.

Die Ferrumhütte wird am 24. d. Mts. stillgelegt

Gestern hat sich der Demo in einer Konferenz mit der Stillegung der Ferrumwerke befaßt. Die Verwaltung drängt mit aller Energie darauf, daß die Stillegung bereits am 24. d. Mts. verwirklicht wird. Zu der Konferenz sind gestern zwei Direktoren erschienen und zwar die Herren Genschycki und Grabowski und schützten große Verluste vor, die das Werk zu tragen hat. Der Direktor Genschycki erklärte, **daß das Werk auch dann stillgelegt werden muß, wenn die Arbeiter auf 30 bis 40 Prozent der bisherigen Löhne verzichten sollten.** Die Arbeiter haben energisch gegen die Stillegung protestiert und ersuchten um eine nochmalige Ueberprüfung der Kalkulation und der Aufträge. Dem stimmte der Demo zu und vertagte einstweilen die Entscheidung. Die Verwaltung will trotzalledem das Werk am 24. schließen.

Das Urteil im großen Schmugglerprozeß

Am gestrigen Mittwoch gelangte der große Schmugglerprozeß, der in der Vorwoche vor dem Landgericht Kattowitz aufgerollt wurde, zum Abschluß. Auch an diesem Verhandlungstag wurden noch eine Reihe von Zeugen vernommen. Nach längerer Beratung fällte das Gericht folgendes Urteil: Maniura, der von den Grenzkommissaren als der Organisator dieses Schmuggelunternehmens bezeichnet worden ist, wird freigesprochen, da eine Schuld nicht nachzuweisen ist. Die Angeklagten Josef Szwimer, Waldemar Niemczyk und Zollbeamter Wojciech Pietrzak erhielten eine Geldstrafe von je 13 806 Zloty, der zweite Zollbeamte Paul Kudella eine Geldstrafe von 5 650 Zloty. Ueberdies wird die Konfiskation der beschlagnahmten Schmuggelware, sowie des, dem aus Beuthen stammenden Niemczyk gehörenden Autos, aufrechterhalten.

Kattowitz und Umgebung

Schreckliche Folgen einer Auto-Schwarzfahrt.

1 Toter, 19 Verletzte. — 1½ Jahr Gefängnis für den Chauffeur.

Am 15. August v. Js. ereignete sich auf der Zalenzer Chaussee, in unmittelbarer Nähe der Moscickikolonie, ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Dort fuhr der Chauffeur Leopold Pipiec mit seinem Auto in der Dunkelstunde auf einen, aus entgegengesetzter Richtung heranfahrenden Rollwagen auf, welcher mit vielen Ausflüglern aus Königshütte besetzt war, die von einem Ausflug aus der Ortschaft Cwiklitz heimkehrten. Die Folgen dieses Verkehrsunfalles waren furchtbar. Durch die Wagendeichsel wurde der Vorderteil des Autos durchbort und der, neben dem Chauffeur Pipiec sitzende Polizeibeamte Malek getötet. Malek wurde mit schweren Verstümmelungen aus dem Unglücksauto hervorgeholt und nach der Totenhalle überführt. Ein weiterer Autofahrgast erlitt einen Schlüsselbeinbruch und andere Verletzungen, so daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Ausflugswagen wurde hart an den Bordstein gedrängt und geriet in eine schiefe Lage. Infolge des heftigen Zusammenstoßes erlitten viele Ausflügler, die auf das Pflaster geschleudert wurden, teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Insgesamt sind 19 Personen verletzt worden. Ueberdies wurde ein Pferd getötet und das zweite verletzt.

Chauffeur Pipiec hatte sich am gestrigen Mittwoch vor dem Kattowitzer Gericht wegen Tötung und schwerer Körperverletzung aus Fahrlässigkeit zu verantworten. Er verteidigte sich damit, daß er von dem Polizeibeamten und dem mitfahrenden Freunde zu dieser Extratour überredet worden ist und erst auf langes Bitten sich zu dieser verhängnisvollen Autofahrt entschloß. Das wurde von einer Zeugin auch bestätigt. Zudem wurde dem Pipiec von seinem bisherigen Arbeitgeber, Major Piasecki, ein gutes Zeugnis ausgestellt. Der Verteidiger wies daraufhin, daß der Beklagte auf der Mitte der Fahrstraße gefahren ist und das schreckliche Unglück lediglich darauf zurückzuführen sei, daß die Pferde des Ausflugswagens vor einer vorbeifahrenden Straßenbahn scheuten und nach der Mitte der Straße drängten. Das Gericht stützte sich auf das Sachverständigengutachten, welches ungünstig für den Angeklagten ausgefallen war und verurteilte den Chauffeur Pipiec zu einer Gesamtstrafe von 1½ Jahren Gefängnis, ohne Zubilligung einer Bewährungsfrist. Gegen dieses Urteil wurde Kassation angemeldet.

Beim Rodeln im Park Kosciuszki verunglückt. Mehrere Kinder vergnügten sich im Park Kosciuszki beim Rodelsport, indem sie einen steilen Abhang heruntersausten. Plötzlich prallte der Schlitten gegen einen Baum. Der 5jährige Hermann Linke wurde vom Schlitten geschleudert und erlitt durch den Aufprall auf ein Baumstumpf Kopfverletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der verunglückte Knabe mittels eines anderen Schlittens nach der elterlichen Wohnung geschafft.

Verkehrsunfall. Von einem Autobus wurde auf der ulica Marszalka Pilsudskiego in Kattowitz, die 25jährige Helene Buchnat angefahren und verletzt.

Bodenbrand. Die städtische Berufsfeuerwehr wurde nach der ulica Gliwicka 8 in Kattowitz alarmiert, wo auf dem dortigen Bodenraum Feuer ausbrach. Durch das Feuer wurde das Wohnhausdach vernichtet. Die Brandursache steht zurzeit nicht fest.

Einbrecher Czech von der Polizei wieder eingefangen. In der Wohnung des Anton D. auf der ulica św. Jana 9 in Kattowitz wurde von der Polizei der 23jährige Einbrecher Erich Czech aus Kattowitz gestellt und arretiert. Czech ist vor einigen Tagen aus dem städtischen Spital in Kattowitz, wo er sich auf Grund einer Verletzung in ärztlicher Behandlung befand, geflohen. Bekanntlich hat Czech vor Monatsfrist auf der ulica Francuska in Kattowitz auf einen Polizeibeamten des 3. Polizeikommissariats vier Schüsse abgefeuert, welche zum Glück ihr Ziel verfehlten. Auf der Flucht wurde Czech von dem Polizisten durch ein Schuß in der rechten Seite verletzt und zur Behandlung nach dem Spital geschafft. Im Zusammenhang mit der Arretierung des Czech wurde ein gewisser Abraham Kuznicki aus Sosnowitz verhaftet, welcher Czech Beihilfe leistete. Im Laufe der Wohnungsrevision wurde ein Photoapparat vorgefunden und beschlagnahmt.

Brynow. (Wohnungseinbruch.) Während eines Wohnungseinbruchs wurden zum Schaden des Kasimir Tyrakowski 1 Herrenwintermantel mit dem Monogramm „T. K." sowie Anzüge gestohlen. Der Gesamtschaden wird auf 300 Zloty beziffert.

Eichenau. (Verunglückt.) Der Fuhrwerksaufseher J. G. verunglückte auf der Georggrube in Eichenau. Er stürzte eine etwa 6 Meter hohe Rampe herunter und erlitt schwere Verletzungen am Kopf sowie innere Verletzungen. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Königshütte und Umgebung

Ueberfallen und Geldtasche geraubt. Gestern nach 21 Uhr, wurde auf die Besitzerin einer Konditorei, Marie Schlossarczyk, als sie von ihrem Geschäft auf der ulica Dworcowa 1 nach ihrer Wohnung auf die ulica Wolnosci 17 gehen wollte, an der Ecke ulica Dworcowa-Kazimierza ein Raubüberfall verübt. Aus einer Gruppe von Männern stürzte sich ein Mann auf die ahnungslose Frau und entriß ihr die Aktentasche in der sich die Tageseinnahme befand. Auf den Alarm der Ueberfallenen nahmen Passanten die Verfolgung des Täters auf. Es gelang den Burschen mit der Aktentasche einzuholen, doch warf er während der Flucht diese weg, und floh weiter. Noch in derselben Nacht unternahm die Polizei eine Razzia und verhaftete den Paul Lakotta von der ulica Chrobrego 4 und Johann Knopp von der gleichen Straße 10, als die Täter. Bisher wurde noch nicht festgestellt, wer von beiden der Frau die Aktentasche entwendet hat.

Der Kuhdieb. An der ulica Hutnicza in Königshütte trieb der 22 Jahre alte Theodor Wioska aus Dombrowa eine Kuh vor sich hin. Einem Polizeibeamten erschien die Art der Vorsichtreibung verdächtig und er hielt den Mann an. Wie die Untersuchung ergeben hat, stahl W. vorher die Kuh dem Fleischer Socha in Schlesiengrube. Der Dieb wurde dem Gerichtsgefängnis in Königshütte zugeführt, die Kuh dem Eigentümer zurückerstattet.

Widerstand gegen die Staatsgewalt. Am 6. September v. Js. wurde ein Polizeibeamter an der ulica Wolnosci von dem Chauffeur Josef Nowatzek und seinem Freunde Johann Andrysick belästigt. Der Aufforderung des Beamten ihm nach der Polizeiwache zu folgen, widersetzte sich N. Deswegen hatten sich beide gestern vor der Königshütter Strafkammer zu verantworten. Obwohl beide ihre Schuld in Abrede stellten, verurteilte sie das Gericht wegen Beamtenbeleidigung zu je 2 Wochen Arrest und obendrein N. wegen Widerstand zu weiteren 2 Monaten Arrest.

Myslowitz und Umgebung.

Leichtsinniger Chauffeur. Es ist wiederholt beobachtet worden, daß die Chauffeure der Kabelgesellschaft aus Warschau mit unvorschriftsmäßiger Geschwindigkeit die Straßen von Myslowitz durchsausen. Bei diesem rasenden Tempo konnte es vorgestern die Geschicklichkeit des Chauffeurs nicht mehr anwenden, daß der Sturz eines großen Gerätewagens sich ereignete. Infolge der zu großen Geschwindigkeit, überschlug sich der Transportwagen, wobei sich die Achsen und Räder loslösten und sogar das Verbindungsstück zwischen Auto und Transportwagen herausgerissen wurde. Der Wagen kam fast auf den Bürgersteig zu Fall und hätte zwei spielende Kinder erdrückt, wenn diese nicht rechtzeitig zur Seite gesprungen wären. Noch heute konnte man den total beschädigten Wagen auf seiner Unglücksstelle sehen, da das Abmontieren der Räder und Aufstellen des ungefähr über 100 Zentner schweren Wagens, längere Zeit in Anspruch nahm. In dem Falle ist es angebracht, daß die Polizei mit aller Strenge gegen die Chauffeure, die sich eigene Fahrtgeschwindigkeiten machen und dadurch das Leben der Passanten gefährden vorgeht.

Pleß und Umgebung

Golassowitz. (Wohnungseinbruch.) In die Wohnung des Jan Orawski wurde ein Einbruch verübt. Das in der Wohnung anwesende Dienstmädchen wurde von den Einbrechern mit der Schußwaffe im Schach gehalten. Einer der Täter durchstöberte sämtliche Schränke und Fächer, fand jedoch kein Geld vor. Die Täter stahlen schließlich ein Herrenfahrrad im Werte von 60 Zloty. Die Polizei hat Untersuchungen in dieser Angelegenheit eingeleitet.

Rybnik und Umgebung

Vereitelter Raubüberfall. Auf der ulica Jankowicki in Rybnik wurde der 20jährige Büropraktikant Viktor Baron von der Firma „Rolnik" von zwei Banditen angefallen. Einer der Täter stülpte dem Ueberfallenen die Mütze tief ins Gesicht, um ihn am Sehen zu hindern, während der andere Täter dem jungen Mann mehrere Stockschläge auf den Kopf versetzte. Baron führte einen größeren Betrag bei sich, welchen er beim Postamt einzuzahlen hatte. Der Ueberfallene weigerte sich das Geld herauszugeben und rief laut um Hilfe. Es gelang dem jungen Mann den Tätern zu entkommen. Die Banditen ergriffen eiligst die Flucht, da der Ueberfall von vorübergehenden Straßenpassanten bemerkt wurde.

Swierklaniec. (1 000 Zloty Brandschaden.) Auf dem Bodenraum des Jan Ulmann brach Feuer aus, durch welches das Wohnhausdach und verschiedene am Bodenraum befindliche alte Möbelstücke verbrannten. Der Brandschaden wird auf 1 000 Zloty beziffert. Die Brandursache konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Freitag, den 20. Januar.

15,25: Etwas vom Fliegen. 15,30: Berichte. 15,35: Kinderfunk. 15,50: Musikalisches Zwischenspiel. 16,25: Blick in Zeitschriften. 16.40: Vortrag. 17: Weihnachtslieder. 18: Leichte Musik. 19,15: Verschiedenes. 20: Stunde der Musik. 20,15: Symphoniekonzert. In der Pause: Literatur. 22,40: Sportnachrichten und Presse. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 21. Januar.

13,05: Wirtschaftsnachrichten. 13,15: Aus Lemberg: Schulkonzert. 15,35: Jugendfunk. 16: Leichte Musik auf Schallplatten. 16,40: Vortrag. 17: Briefkasten für Kinder. 17,25: Musikalisches Zwischenspiel. 17,40: Aktueller Vortrag. 18: Leichte Musik. 19: Verschiedenes. 20: Leichtee Musik. In der Pause: Sport und Presse. 21,45: Feuilleton. 22,05: Chopin-Konzert. 23,05: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

8,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Freitag, den 20. Januar.

8,30: Stunde der Frau. 10,10: Schulfunk. 11,30: Wetter und Konzert. 15,30: Jugendfunk. 16: Unterhaltungskonzert. 17,20: Zweiter landw. Preisbericht, anschl.: Die Durchleuchtung der Materie mit Röntgenstrahlen. 17,50: Kinderfunk. 18,20: Ziviler Luftschutz. 18,50: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 19: Bewegt sich die Erde im Aether oder nicht? 19,30: Wetter; anschl.: Balalaika-Konzert. 20,15: Fahrt ins Blaue? 21,15: Abendberichte. 21,25: Die Sechsstädte (ein Hörbild von der Oberlausitz). 22,25: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,45: Elbing in Vergangenheit und Gegenwart. 23: Tanzmusik.

Sonnabend, den 21. Januar.

11,30: Wetter und Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Gesichter des Ostens. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18: Das Buch des Tages. 18,15: Die Zusammenfassung. 18,45: Abendmusik. 19,30: Wetter; anschl.: Der Zeitdienst berichtet. 20: Konzert. 21.10: Abendberichte. 21.20: Aus Dortmund: Oeffentlicher lustiger Abend. 22,30: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten, Sport. 23: Tanzmusik aus Berlin. 23,30: Tanzmusik aus London.